

## Sonnenbühler Sommerkirche

**SONNENBÜHL.** Unter dem Titel »Zu Gast bei den Nachbarn« steht die Sommerkirche in Sonnenbühl in diesem Jahr. Während der Urlaubszeit laden die evangelischen Kirchengemeinden zu gegenseitigen Besuchen des Gottesdienstes in den Nachbarorten ein. An jedem Sonntag wird an jeweils zwei Orten gefeiert. Die Gottesdienste stehen als Predigtreihe unter dem gemeinsamen Thema »Biblische Bildworte«. Am Sonntag, 15. August, predigt Pfarrer Normann Grauer um 9.30 Uhr in Erpfingen und um 10.30 Uhr in Udingen, am Sonntag, 22. August, um 9.30 Uhr gestaltet er den Gottesdienst in Genkingen und um 10.30 Uhr in Willmandingen. Am Sonntag, 29. August, wird um 10 Uhr in Erpfingen ein gemeinsamer Sonnenbühler Gottesdienst gefeiert. Die Predigt hält Pfarrer Simon Wandel. Pfarrer Wandel gestaltet auch die Gottesdienste am 5. September, um 9.30 Uhr in Genkingen und um 10.30 Uhr in Udingen. Kirche im Grünen wird am Sonntag, 15. August, um 11 Uhr am Roßberg gefeiert, sowie am Sonntag, 5. September, um 11 Uhr an der Sonnenmatte. (k)

## Kräuterspaziergang bei Trochtelfingen

**TROCHTRELFINGEN.** Bei einer Alb-Guide-Tour mit Christel Ehlers am Sonntag, 15. August, um 14 bis 17 Uhr können Interessierte im und um den zwei Hektar großen Kräutergarten der Firma Alb-Gold herum auf einem bequemen Spaziergang eine Vielzahl heimischer Wildkräuter sowie intensiv duftender Kräuter exotischer Herkunft entdecken. Christel Ehlers würt die Tour mit Geschichten und Überlieferungen auch in anderer Weise. Tipps für den Eigenanbau und Anregungen zur Verwendung können nachgefragt und ausgetauscht werden. Erwachsene zahlen 6 Euro, Kinder die Hälfte. Anmeldung ist erforderlich. (eg)

albguide-christelers@t-online.de  
07072 6007450 (AB)

## Familien-Wanderung zum Kohlenmeiler

**HAYINGEN-MÜNZDORF.** Der Kohlenmeiler auf der Münzdorfer Kohlplatte brennt. Eine Familien-Wanderung zum Meiler startet am Sonntag, 15. August, um 13 Uhr am Gasthaus zum Köhler in Münzdorf. Zusammen mit Alb-Guide Maria Tittor erleben die Teilnehmer, wie einer der letzten Köhler auf der Alb sein traditionsreiches Handwerk ausübt. Erwachsene zahlen 9 Euro, Kinder 7 Euro. Eine Anmeldung wird erbeten. (em)

0172 6374863

## PERSÖNLICHES



Ulrich Ottmar ist als Konrektor der Trochtelfinger Werdenbergschule verabschiedet worden.

FOTO: PRIVAT

**Ulrich Ottmar,** bisheriger Konrektor der Trochtelfinger Werdenbergschule, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Der Meidelstetter war seit 2008 stellvertretender Schulleiter der Werdenbergschule, die seit sechs Jahren als Gemeinschaftsschule geführt wird. Beim Abschiedsfest mit Schülern und Kollegen dankte Schulleiter Andree Fees seinem langjährigen Konrektor für die erfolgreiche Teamarbeit, die sich auch in der Weiterentwicklung der Trochtelfinger Schule widerspiegelt, die sich um ihren Fortbestand und die Schülerzahlen inzwischen keine Sorgen mehr machen muss. Trochtelfingers Bürgermeister Christoph Niesler bedankte sich bei Ulrich Ottmar ebenfalls für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. (em)

## PERSÖNLICHES

**Heiderose** und **Adolf Boll** aus Genkingen feiern heute, Freitag, ihre goldene Hochzeit. (a)

**Wirtschaft** – Fachgespräch von Gastgebern, Fachleuten und Politikern über die Urlaubs-Entwicklung nach Corona

# Tourismus als Motor der Region

VON CHRISTINE DEWALD

**HAYINGEN.** Der rege Betrieb in der Ehe-stetter »Rose« illustrierte es: Urlaub in Deutschland, Urlaub auf der Schwäbischen Alb ist gefragt. Dennoch betonten die Teilnehmer eines Fachgesprächs »Tourismus nach Corona« bei ihrem Treffen in Hayingen, wie viel noch zu tun ist, um für die Branche die Einbrüche durch die Pandemie auszugleichen und eine solide Zukunftsperspektive zu schaffen.

Um den Tisch im »Rose«-Garten saßen auf Einladung des Bundesstabsabgeordneten Michael Donth der Tourismus-Staatssekretär Dr. Patrick Rapp, Fritz Engelhardt und Gerhard Gumper, der Landesvorsitzende und der Kreisvorsitzende des Hotel- und Gaststättenverbands Dehoga, Wolfgang Schütz vom Tourismusverband »Mythos Schwäbische Alb«, Matthias Miklaupt, bei der Industrie- und Handelskammer Reutlingen unter anderem für das Thema Tourismus zuständig, und Gastgeber Daniel Tress.

## Am Tourismus hängt vieles

Ein Punkt war sämtlichen Gesprächsteilnehmern besonders wichtig: Der Tourismus ist in Baden-Württemberg eine »Leitökonomie«, wie der dafür zuständige Staatssekretär formulierte. Am Gastgeber selbst und an den vielen vor- und nachgelagerten Bereichen, vom Fahrradverleih bis zum Freizeitpark, hängen laut Rapp mehr Jobs als an der Autoindustrie: 360 000 Arbeitsplätze, noch dazu welche, die nicht in andere Länder verlagert werden können.

Wie viel am Tourismus hängt und leidet, wenn die Gäste fehlen – die Pandemie hat's gezeigt. Vom Direktvermarkter, dem mit der Gastronomie ein wichtiger Kunde weggebrochen ist, bis zur Wäscherei, die in den Hotels nichts mehr abholen konnte: Viele haben den Einbruch bitter gespürt. Das trage vielleicht dazu bei, die Bedeutung der Branche endlich besser in den Köpfen zu verankern, hoffen Engelhardt und seine Berufskollegen: Welchen Mehrwert der Tourismus einer Region bringe, sei den »Bremsern am Ratsch« in vielen Kommunen nicht bewusst. Dabei sei »jeder Euro für die Tourismus-Infrastruktur eine Förderung dessen, was auch der Bürger nutzen kann«, wie der Dehoga-Chef betont.

Urlaub auf dem Land ist wieder gefragt. Der Städtetourismus, Geschäfts-



Treffen der Tourismus-Fachleute im »Rose«-Kräutergarten (von links): Gerhard Gumper, Matthias Miklaupt, Patrick Rapp, Wolfgang Schütz, Fritz Engelhardt, Michael Donth und Daniel Tress. FOTO: DEWALD

reisen, Messen und Kongresse: All das liegt weiter am Boden. Branchen-Schätzungen gehen deshalb davon aus, dass frühestens 2023, eher noch ein, zwei Jahre später der Tourismus wieder auf dem Vor-Corona-Niveau angekommen sein wird. Quasi als »Brandbeschleuniger« habe Corona außerdem viele Schwachstellen aufgedeckt, betonte Engelhardt. Deshalb: Angebote müssten sich verändern, ebenso wie verschiedene Rahmenbedingungen in der Tourismusbranche.

## Für flexiblere Arbeitszeiten

Die Gastronomen am Tisch nannten dabei die Mehrwertsteuer-Absenkung für Speisen (7 statt 19 Prozent), die bislang bis Ende kommenden Jahres befristet ist. Ein weiteres Problem, das nur die Politik für die Branche lösen kann, ist die mangelnde Flexibilität der Arbeitszeiten: Wenn Gastro-Beschäftigte zu Stoßzeiten auch mal mehr als zehn Stunden arbeiten dürften, wäre laut Gerhard Gumper auch dem Personal gedient: »Wir hatten früher die Vier-Tage-Woche bei unseren Service-Kräften.« Dieses beliebte Modell scheiterte inzwischen an den Arbeitszeitvorgaben.

Baden-Württemberg sei »das Tourismusland Nummer eins in Deutschland«,

betonte Patrick Rapp. Und gerade die Alb hat – bis aufs Meer – alles, was man im Tourismus braucht«, wie Michael Donth sagte. Doch ist auch hier noch einiges zu tun, um die Qualität des Angebots national und international konkurrenzfähig zu machen. Gerhard Gumper sieht beispielsweise in vielen Gasthäusern »Nachholbedarf« bei den Investitionen: »Die Infrastruktur ist oft nicht so prickelnd.«

## Qualität verbessern

Vor allem bei den Ferienwohnungen ist vielerorts einiges zu tun, ergänzte der Staatssekretär. Im Schwarzwald läuft deshalb ein Pilotprojekt, das aufs ganze Land ausgedehnt werden soll. Es umfasst zum einen Beratung und Zuschüsse für die Anbieter von Ferienwohnungen, zum anderen Projekte, um das Angebot für die Urlaubsgäste auszubauen – etwa durch einen Frühstücksservice vom örtlichen Bäcker. Wolfgang Schütz hat für den Kreis Reutlingen schon mal Interesse an diesem Programm »Natürlicher Dorfururlaub« angemeldet, auch wenn im Landkreis bereits seit vielen Jahren mit einer Klassifizierung an der Qualität der Ferienunterkünfte gearbeitet werde.

Die Digitalisierung nannte Patrick

Rapp als weiteres Qualitätsmerkmal: Von der Buchung bis zur Tagesplanung vor Ort will sich der Gast schnell und unkompliziert informieren. Das eröffnet gleichzeitig die Chance einer besseren Besucherlenkung, wie der Staatssekretär erläuterte: Suchen beispielsweise zu viele Leute nach Unterkünften im Allgäu, können ihnen stattdessen Gastgeber auf der Alb vorgeschlagen werden. Mit der »Freizeitampel« ist ein solches Lenkungs-Instrument landesweit bereits in Betrieb: Rot zeigt an, dass bestimmte Besucher-Hotspots überlastet sind, gelb signalisiert eine erhöhte Auslastung.

Die Alb-Card, die Urlaubsgästen nicht nur freien Eintritt in zahlreiche Ausflugsziele ermöglicht, sondern auch als Fahrkarte in Bussen und Bahnen gilt, ist für die Touristiker auf der Schwäbischen Alb ein tolles Erfolgsmodell. Fritz Engelhardt beispielsweise setzt große Hoffnungen auf den Werbeeffekt dieser Gästekarte, die zu immer wieder neuen Entdeckungen einlädt – und zum Wiederkommen.

Noch einen Tick besser könnte es werden, wenn die Gäste künftig nur noch eine einzige Karte überreicht bekommen, die zugleich als Zimmerschlüssel dient – Eintrittskarte in ihre Unterkunft und in die gesamte Schwäbische Alb. (GEA)

## VEREINE + VERBÄNDE

Schwäbischer Albverein Willmandingen

### Frauengruppe im Tannheimer Tal

Zum neunten Mal unternahm die Frauenwandergruppe des Willmandinger Albvereins eine zweitägige Gebirgswanderung. Die Gruppe startete in Richtung Grän im Tannheimer Tal zum Wanderparkplatz am Füssener Jöchle.

Die schlechte Wetterprognose war für die siebzehn Frauen und die Wanderführer Christa und Eberhard Ranz kein Grund, die lange geplante Tour abzusagen. Am Wanderparkplatz Füssener Jöchle wurden die Wanderschuhe geschnürt, Wanderstöcke ausgepackt und die Regenausrüstung kontrolliert. Aufgrund des schlechten Wetters war das Etappenziel für den ersten Tag lediglich die Füssener Hütte. Die Wege waren durch die ausgiebigen Regenfälle aufgeweicht und rutschig.

Das herrliche Bergpanorama des Tannheimer Tals zeigte sich an diesem Tag nicht. In der Füssener Hütte wurden am Nachmittag Karten- und Brettspiele gespielt. Nach dem Abendessen ließen die Frauen den Tag beim geselligen Hüttenabend ausklingen. Die Füssener Hütte bot den Wanderern nicht die erwarteten Matratzenlager, sondern komfortable Mehrbettzimmer an, was gerne angenommen wurde.

Am nächsten Morgen schien endlich die Sonne und die Gruppe bestaunte das prächtige Berg-



Zwei Tage lang erklimm die Frauenwandergruppe aus Willmandingen vom Tannheimer Tal aus Bergesgipfel. FOTO: SAV

panorama. Früh starteten sie in Richtung des 1 968 Meter hohen Schartschrofen. Der Gipfel war schnell erklommen und die umliegenden Berge machten Lust auf mehr, sodass es zielstrebig weiterging.

Über den schrofigen Nordgrat mit leichten Kletterstellen und Drahtseilsicherungen war der 1 958 Meter hohe Gipfel der Läufer Spitze das nächste Ziel. An der Bergstation des Füssener Jöchle entschied sich die Gruppe, zur idyllisch über dem Haldensee gelegenen Berghütte Adlerhorst weiterzuwandern. Die Tiroler Spezialitäten verlockten dort zum Abschlussessen. Danach begann der Rückmarsch zum Wanderparkplatz an der Talstation des Füssener Jöchle. Dort angekommen waren sich alle einig, den Schönwettertag bestens genutzt zu haben.

Conny Strobel hatte die Wanderung perfekt organisiert und

Wanderführer Eberhard Ranz hatte es erneut geschafft, mit den Frauen auch schwierige Etappen sicher zu meistern. (v)

Schwäbischer Albverein Münsingen

### Altersdurchschnitt bei 74 Jahren

Die Jahreshauptversammlung des Albvereins Münsingen für 2019 und 2020 gestaltete sich dieses Mal ganz anders. Coronabedingt hatten sich vier Münsinger Vereine zusammengefunden und ihre Versammlungen nacheinander in der Alenberg-halle abgehalten. Zu diesen gehörte auch der Albverein. Auf ein Rahmenprogramm wurde verzichtet, auch Bewirtung war nicht möglich.

Der Vorsitzende Gerhard Lamparter begrüßte die Mitglieder und Ehrenrang Werner Schrade,

Vorsitzender des Erms-Gaus des Schwäbischen Albvereins.

Den Rechenschaftsbericht für die Jahre 2019 und 2020 trug der zweite Vorstand Werner Goller vor, er fasste auch die Wanderungen und geselligen Veranstaltungen zusammen. Er stellte fest, die Ortsgruppe Münsingen sei ein sehr veralteter Verein: Der Altersdurchschnitt liege bei gut 74 Jahren.

Aktuell zählt der Verein 284 Mitglieder, zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 waren es noch 326. Älter als der Durchschnitt sind 180 Mitglieder, jünger 104 Vereinsmitglieder. Um diesen Trend zu stoppen, so Goller, solle versucht werden, im persönlichen Umfeld und Bekanntenkreis Leute anzusprechen und für den Albverein, die Wandergemeinschaft und die Schönheit der Schwäbischen Alb zu werben.

Beim Personenkreis der 50+ Wanderer solle verstärkt für den Albverein geworben werden, da dessen Wanderangebot genau auf diese Zielgruppe ausgerichtet sei.

Werner Schrade berichtete Aktuelles aus dem Hauptverein und überbrachte Grüße des Präsidenten des Schwäbischen Albvereins Dr. Hans-Jürgen Rauchauf. Vor den Wahlen fasste die Versammlung den Beschluss, die Amtszeiten der Vorstandsmitglieder von vier auf zwei Jahre zu verkürzen. Dann wurde die gesamte Vorstandschaft wiedergewählt. Helga Schönle wurde als neue Beisitzerin bestimmt. Umfangreich war die Liste der

Ehrungen: 38 Personen wurden ausgezeichnet. Erfreulich war, dass viele von ihnen trotz Corona anwesend waren und ihre Urkunde und ein kleines Präsent entgegennehmen konnten. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Heiderose Schindler, Hartmut Schindler, Werner Sauter und Thomas Gut geehrt.

Seit 40 Jahren dabei sind Ger-tie Baumann, Lore Brändle, Irmgard Bütterlin, Christian Hermann, Hans Hermann, Albrecht Hoffmann, Anneliese Kirchmann, Adolf Kirsammer, Walter Mattes, Dorothee Oltersdorf, Werner Rupp, Marieluise Saal-müller, Irene Schmid, Elke Schultes, Erika Seibold, Martin Stotz, Renate Stotz, Johannes Vatter und Hans-Heinrich Walter. Für 50 Jahre ausgezeichnet wurden Renate Geiselhart, Bernhard Köbele, Jürgen Krehl und Gottlob Schill.

Die Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft nahmen Herbert Benz, Georg Bleher, Ernst Bösch, Reinhard Kieschnick, Elisabeth Kraft, Heinz Krehl, Irmgard Mauser, Gerhard Schwertle und Waltraud Starzmann entgegen. Hanna Pfeleiderer ist dem Verein seit 70 Jahren treu, Heinz Bopp sogar seit 75 Jahren. (v)

## TERMINE

**Herzsportgruppe Münsingen:** Donnerstag, 19. August, 18.30 Uhr Jahreshauptversammlung in der Beutenlay-halle. Anträge nimmt Heinz Lamparter entgegen, Telefon 07381 8791.